

Leben

„Wir Ärzte haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung“

Einzigartig in Österreich: Die neuerHAUS Zahnarztpraxis für Obdachlose in Wien. *Von Mag. Wenzel Müller*

Entzündungen im Mundbereich bedeuten nicht nur Schmerzen, nicht nur die Gefahr der Ausstrahlung auf andere Organe, sondern auch Scham. Scham, den Mund zu öffnen. Die Sozial Einrichtung neuerHAUS hilft seit einem Jahr mit ihrer „Zahnarztpraxis für Obdachlose“ betroffenen Menschen.

War es Zufall, höhere Bestimmung oder bewusste Planung? Genau am zweiten Todestag von Elisabeth Becker eröffnete im Juni letzten Jahres die „neuerHAUS Zahnarztpraxis für Obdachlose“. Becker war die gute „Zahnfee“ in Wien, die Anlaufstelle für Obdachlose mit Zahnproblemen. Bei ihr fühlten sie sich akzeptiert, jene Menschen, die auf der Straße leben und sich oft scheuen, eine Ordination zu betreten. Becker behandelte sie unentgeltlich, denn sie wusste: „Ein Jahr auf der Straße kostet drei Zähne.“

vielen Seiten, zum Beispiel den engagierten Einsatz des Dental-Unternehmens Henry Schein. Derzeit sind es 18 Zahnärzte, die – ehrenamtlich und einander abwechselnd – für den

Elisabeth Becker war die gute „Zahnfee“ in Wien, die Anlaufstelle für Obdachlose mit Zahnproblemen.

laufenden Betrieb sorgen. Darunter Prof. Dr. Andreas Eder. Er hat in der Lichtenfelsgasse, gleich neben dem Wiener Rathaus, seine Privatordination, feinste Adresse also Was bewegt ihn, ein bis zweimal im Monat auch Obdachlose zu behandeln? Die Antwort fällt kurz und bündig aus: „Wir Ärzte haben auch eine gesellschaftliche Verantwortung.“

